

Vorweihnachtliche Gänsehaut

Von Merkur-Mitarbeiter Thorsten Wolf

Nur zur Hälfte gefüllt war die Kirkeler Burghalle beim Weihnachtskonzert der Gruppe The New Generation. Dennoch kam bei den Zuhörern gute Stimmung auf. Ein Merziger Kinderchor bereicherte das Konzert.



Eine der Stärken der New Generation ist die effektvolle Bühnenshow. Foto: Thorsten Wolf

©GROSS

Kirkel. So richtig zufrieden waren am Sonntagabend beim Konzert von The New Generation in der Kirkeler Burghalle wohl nur die Gäste. Zu den "Christmas Classics" der Showformation hatten sich deutlich weniger Zuhörer eingefunden als vom Veranstalter und dem Ensemble erwartet worden waren. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. In der immerhin halb gefüllten Burghalle machte sich schnell weihnachtliche Stimmung breit, bei Klassikern wie "White Christmas" vergaß wohl auch der Letzte, dass es nach weißer Weihnacht im Moment wirklich nicht aussieht.

Die Musiker um Bandleader Georg Fritz verstanden es geschickt, anspruchsvolle Musik mit guter und stimmungsvoller Show zu verbinden. Immer wieder unterbrochen durch Textpassagen aus einem Weihnachtsmärchen spannten die Musiker einen weiten Bogen von traditioneller Weihnachtsmusik über Gospels bis

hin zu Pop-Klassikern wie Michael Jacksons "Heal the world". Einen wesentlichen Anteil am Stimmungsbild hatte auch der eigens für diese Konzertreihe zusammengestellte Kinderchor der Kreuzbergschule aus Merzig, der von Lied zu Lied das Orchester unterstützte und auch mit eigenen Textbeiträgen beim Einen oder Anderen für weihnachtliches Gänsehaut-Feeling sorgte.

Nach einer Pause ging es mit einer Jazz-Variation von "Jingle Bells" weiter, musikalischer Höhepunkt des Konzertes war mit Sicherheit "Stille Nacht".

Wesentlichen Anteil am Erfolg des Konzertes hatte auch die ausgeklügelte Lichtshow, die während des ganzen Abends für einen zusätzlichen Augenschmaus sorgte. Und auch wenn man am Ende doch nicht so viele Gäste begrüßen konnte, wie vom Veranstalter und dem Orchester erwartet worden waren - für die, die den Weg nach Kirkel gefunden hatten, hatte sich wohl jeder Meter gelohnt.